



AKTIVE VOHBURGER

MENSCH. NATUR. KULTUR.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

wenn man sich die Nachrichten anhört, so scheint es, als wäre die ganze Welt aus den Fugen geraten.

Krieg in der Ukraine und im Gazastreifen, humanitäre Krisen, Energiekrise, Haushaltskrise...

Wie schwer und kompliziert es ist, die richtigen Antworten zu finden und Entscheidungen zu treffen, sieht man derzeit bei den Verantwortlichen auf der großen politischen Bühne.

Dies können wir auf Ebene der Kommunalpolitik nicht bzw. nur schwer beeinflussen. Wir können aber sehr wohl beeinflussen, welche Richtung und Gestaltung unsere schöne Herzogstadt nimmt!

Wie geht's weiter mit dem baldigen Aushängeschild der Stadt Vohburg – der neuen Markthalle? Ebenso interessiert uns der Stand zum ehemaligen Amberger-Anwesen. Wir werfen einen Blick auf die aktuell laufenden Planungen und Arbeiten.

Die Bürgerbeteiligung bei Photovoltaik-Freiflächenanlagen ist den Aktiven enorm wichtig. Wir möchten nicht, dass der Gewinn nur bei den Unternehmen bleibt, sondern auch den Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt. Lesen sie mehr in dieser Ausgabe.

Auch heuer gab es wieder dringende Themen im Stadtrat, die wir mit Anträgen „angeschoben“ haben. Unser Fokus lag dabei auf dem Artenschutz und der Biodiversität im öffentlichen Grün, dem Klimaschutz mit Erweiterung der erneuerbaren Energien und auf der Entschärfung von verkehrsbezogenen Gefahrenstellen.

Wir möchten aber auch die Ortsteile mehr an Vohburg anbinden und das Thema FLEXIBUS aufgreifen.

Es freut uns zudem „tierisch“, dass die durchgeführten Eselwanderungen beim Ferienpass erneut so großen Zuspruch bekamen. Immer wieder schön zu sehen, welche Begeisterung und Leidenschaft die Kinder für die Tiere entwickeln.

Nun stimmen wir uns gemeinsam auf das weihnachtliche Flair am Stadtplatz ein, und genießen den Lichterglanz an der neu gestalteten Donaustraße.

Bernbauer-Stadl (Markthalle) – ein neuer Qualitätsstandort im Herzen der Altstadt für Regional- und Biolebensmittel

Die Sanierungsarbeiten sind in vollem Gange, wie auf den Fotos zu erkennen ist.

Ca. 50 Beton-Bohrpfähle als Fundamentbestandteile wurden in den Boden eingebracht. „Fast jeden Tag gab's dabei eine neue Überraschung im Untergrund“, so der örtliche Bauleiter der Ausführungsfirma.



In Kürze wird eine massive Bodenplatte gegossen, um das Bauwerk optimal statisch zu stabilisieren. Sobald diese Gewerke abgeschlossen sind, geht's an den Innenausbau und die Dachsanierung. Die Fertigstellung ist für Sommer 2024 geplant.

Wer betreibt die Markthalle künftig?

In den letzten Monaten führten die städtische Verwaltung und Verwaltungsratsmitglieder der VIW GmbH mehrere Bewerbergespräche. In den Gesprächen überzeugten vor allem drei Bewerberpaare, die hier ab Sommer 2024 regionale und teilweise auch biologische Lebensmittel anbieten wollen. Eine kleinere Gastronomie mit innovativen Speisen und Getränken wird dieses Angebot ergänzen. Ziel ist dabei, die Lebensmittel-Palette für die Bevölkerung Vohburgs und der Region zu verbreitern und attraktiv zu gestalten. Darüber hinaus wollen wir die Vermarktungsmöglichkeiten für diese Produkte erhöhen und damit den Landwirten die Möglichkeit bieten, ihre Erzeugnisse besser und direkter anbieten zu können.

Die Gespräche jedenfalls sind vielversprechend und lassen uns positiv in die Zukunft blicken. Eine Entscheidung, welche Bewerbung zum Zuge kommt, wird gegen Februar/März 2024 fallen.



Die Außenfassade zum Innenhof hin hat sich aus Kostengründen noch geändert. Die bisherigen Rundbogenfenster weichen rechteckigen und bodentiefen Ausführungen, was die Kostenbelastung um fast 60.000 EUR erleichtert und die Nutzung flexibilisiert und verbessert (Foto links unten).

Ehemaliges Amberger-Anwesen

Bis Dezember 2023 läuft die Angebotsfrist eines auf denkmalgeschützte Immobilien spezialisierten Büros, um geeignete Investoren für das Bauvorhaben zu finden.

Der Stadtrat soll dann anschließend über das beste Konzept beraten oder gegebenenfalls eigene Varianten in die Tat umsetzen. Im 1. Halbjahr 2024 muss unseres Erachtens hierzu eine Entscheidung fallen, denn die Attraktivität im Herzen der Altstadt hält sich in Grenzen (Foto).



Warum dieser Umweg? Die Kosten für Bauvorhaben waren in den letzten Jahren extrem gestiegen, so dass wir jetzt, bei verbesserten Rahmenbedingungen, von einer positiveren Preisgestaltung profitieren können. Außerdem ist im Stadtrat die Erkenntnis gereift, nicht alles Machbare auch auszureizen, denn die zu erwartenden Kosten für den Bau der vor ca. zwei Jahren diskutierten Verwaltungsschule bargen ein hohes Preissteigerungspotenzial und wenig langfristige Ertragssicherheit. Darüber hinaus wollten wir im Stadtrat den Blick öffnen für alternative Möglichkeiten der Realisierung, die der Bevölkerung zugute kommen sollen. Vielleicht kann die Stadt zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen und im denkmalgeschützten Teil an der Donaustraße im 1. Stock kleinere Wohnungen schaffen, die Beschäftigte aus den stark gesuchten Bereichen Erziehung, Schulen, Pflege und Dienstleistung anmieten könnten. Das wäre ein wichtiger Pluspunkt im Wettbewerb um die begehrten Kräfte.

Strategisch und langfristig gedacht, sollte unseres Erachtens die Stadt dieses zentrale Areal nicht aus den eigenen Händen geben. Vohburg und die Region werden weiter wachsen und die Stadtverwaltung und moderne Bürgerdienstleistungen werden künftig Platz zur Erweiterung benötigen.

Freiflächen-Photovoltaikanlagen mit Bürgerbeteiligung



Großes Interesse an AV-Veranstaltung

Die Aktiven Vohburger organisierten im September eine Informationsveranstaltung mit dem Thema „Sonnen- und Windstromanlagen mit Bürgerbeteiligung“. Hintergrund dieser Veranstaltung ist, dass derzeit bei der Stadt Vohburg beinahe wöchentlich neue Anfragen zur Errichtung von sog. Freiflächen-Photovoltaikanlagen insbesondere auf dem nördlichen Gemeindegebiet eingehen.

Inzwischen wurden bereits für drei geplante Projekte eine Änderung des Flächennutzungsplans und die Aufstellung vorhabenbezogener Bebauungspläne vom Stadtrat jeweils einstimmig beschlossen.

Beispielsweise soll im Norden von Pleiling auf einer ca. 35 ha großen Ackerfläche eine solche Photovoltaik-Anlage errichtet und für ca. 30 Jahre wirtschaftlich betrieben werden. Die Aktiven Vohburger begrüßen dieses Ansinnen ebenso wie alle anderen Stadträte, ist dies doch ein wichtiger Schritt in Richtung regenerative Energieerzeugung und CO₂ Einsparung. Allerdings handelt es sich dabei um einen großen Eingriff in den Naturraum.

Im Umwelt- und Nachhaltigkeitsausschuss des Stadtrats wurden deshalb Richtlinien für derartige Anlagen erarbeitet, die eine transparente Entscheidungsgrundlage für alle Beteiligten, die Grundeigentümer, die Antragsteller und die Träger öffentlicher Belange schaffen.

Diese Richtlinien führen **unter anderem** Folgendes aus:

- Die Stadt Vohburg weist maximal 4% der gesamten landwirtschaftlichen Fläche (2.666 ha)

für PV-Freiflächenanlagen mit Einzäunung und Ausgleichsflächen aus. Das entspricht in etwa einer Fläche von 107 ha.

- Um eine Zersiedelung der Landschaft zu vermeiden, wird die Mindestgröße einer Anlage auf ca. 4 ha festgesetzt.
- PV-Projekte sollen nicht nur für einzelne Investoren, sondern für alle interessierten Bürgerinnen und Bürger einen finanziellen Nutzen haben. Anlagen mit Bürgerbeteiligungen werden deshalb vorrangig genehmigt.
- Für die Änderung des Flächennutzungsplans sowie die jeweilige Aufstellung eines Bebauungsplans wird ein entsprechendes Fachbüro von der Stadt Vohburg in Abstimmung mit dem Investor beauftragt. Vor Beginn der Bauleitplanung ist in einem städtebaulichen Vertrag festzulegen, dass der Investor der Anlage alle Kosten für das Verfahren, die fachlichen Stellungnahmen, die Planungsleistungen, Fachgutachten, Rechtsberatung und die Genehmigung zu tragen hat.
- Weitere Bedingungen und Auflagen werden im noch abzuschließenden Durchführungsvertrag vereinbart etc.

Der durch die Sonne produzierte Strom wird von den Investoren in aller Regel auf dem freien Markt verkauft. Der Gewinn bleibt folglich beim Unternehmen. Die Aktiven Vohburger und die Mehrheit des Stadtrats wünschen sich jedoch, dass Teilerträge der Stromerzeugung den Bürgerinnen und Bürgern vor Ort zugutekommen sollten. Die Richtlinien der Stadt Vohburg räumen deshalb PV-Anlagen mit einer Beteiligung der einheimischen Bevölkerung einen Vorrang ein.

Beispielgebend hierfür ist das Bürgerenergiegenossenschaftsmodell in Pfaffenhofen. Deren Vorstandsvorsitzender Andreas Herrschmann berichtete in der AV-Veranstaltung, dass die BEG im LKR PAF seit 2012 existiert und derzeit über 1200 Mitglieder aus dem gesamten Landkreis aufweist → <https://buergerenergie-pfaffenhofen.de/>.

Die Genossenschaft unterhält mehrere unterschiedliche Projekte im Landkreis und bietet Beteiligungen an. Je nach Vorhaben (Windrad in PAF, PV-Anlage, Biogas-Anlage etc.) unterscheiden sich die Laufzeiten und die Renditen. Herrschmann erklärte auf verständliche Art und Weise die verschiedenen Darlehensformen, Beteiligungsmöglichkeiten, Gesellschaftermodelle sowie rechtliche Besonderheiten.

In der Novembersitzung des Vohburger Stadtrats beantragte die AV-Fraktion, dass sich die Stadt mit der BEG PAF abstimmen soll, um Möglichkeiten der Beteiligung für die Bürgerinnen und Bürger Vohburgs und seiner Ortsteile konkret auszuloten.



Auf dem Dach der Schule Vohburg errechnete das IfE eine mögliche Leistung von 248 kWp

Gleichzeitig beantragte die Fraktion der Aktiven Vohburger, dass der Stadtrats-Beschluss vom 15. Nov. 2022, der die Installation von PV-Anlagen auf den Dächern städtischer Gebäude vorsieht, endlich umgesetzt werde.



Von li. Andreas Herrschmann, BEG-Vorstandsvorsitzender, Marcus König, Stadtrat und 1. Vorsitzender der AV, Sepp Steinberger, Kreis- und Stadtrat

Bereits vor einem Jahr wurde gemäß eines AV-Antrags vom Institut für Energietechnik Amberg/Weiden (IfE) eine sog. Potentialanalyse erstellt. Darin wurden städtische Gebäude hinsichtlich ihrer Eignung für die Stromerzeugung durch die Sonne untersucht. Dazu verfasste das IfE eine Prioritätenliste mit allen geeigneten Gebäudedächern und den darauf möglichen Stromerzeugungsleistungen.

Diese Liste muss in den nächsten Jahren sukzessive abgearbeitet werden, darin war sich das Gremium einig.

Denn, bevor immer mehr wertvolles Ackerland mit PV-Anlagen überbaut wird, sollten zunächst die vielen noch freien Dächer für die Solarstromerzeugung genutzt werden.



Die Aktiven Vohburger zeigten sich auch im Jahr 2023 wieder als Aktivposten im Stadtrat.

Die **Unfallhäufigkeit am südlichen Brückenkopf** bemängeln wir schon seit vielen Jahren. Doch trotz einer Besichtigung vor Ort (2021) und mehrerer Briefe der Stadt ist hier seitens des Staatlichen Bauamtes keine wirksame Maßnahme angeordnet worden. Daher forderten wir in der Juni-Sitzung des Stadtrats eine Stellungnahme der Verantwortlichen. Daraufhin nahmen in der Juli-Sitzung mehrere Mitglieder der Unfallkommission (Staatliches Bauamt, Landratsamt Pfaffenhofen und Polizei Geisenfeld) persönlich Stellung zum Thema. Obwohl die Aktiven Vohburger einen Kreisverkehr an der Stelle bevorzugen würden, wurde aus Kostengründen vom Staatl. Bauamt lediglich der Bau einer Ampelanlage bis Ende 2024 in Aussicht gestellt. Wir bezweifeln die Sinnhaftigkeit dieser Maßnahme.

Bereits im Februar 2022 wurde der Antrag zur **„sukzessiven Errichtung von PV-Anlagen auf städtischen Liegenschaften“** eingereicht (siehe Artikel Seite 4). Damals wurde vom IfE in Amberg eine Prioritätenliste für die einzelnen Liegenschaften erarbeitet. In der diesjährigen November-Sitzung hat die AV-Fraktion nochmals auf die Umsetzung der abgestimmten Maßnahmen gedrängt und insbesondere eine schnellstmögliche Realisierung der PV-Anlage auf dem Schulgebäude gefordert.

Im April wurde der Antrag **„Erhalt von Grünflächen“** von uns in den Umwelt-, Landwirtschafts- und Nachhaltigkeitsausschuss eingebracht. Ziel ist die Schaffung und der Erhalt von Lebens- und Rückzugsräumen für Tiere (v.a. Insekten,

Kleinsäuger, Amphibien) und gebietsheimische Pflanzen (v.a. Wiesen- und Wildkräuter). Hierzu haben wir nach Rücksprache mit der fachkompetenten Bauhofleitung viele Maßnahmen u.a. zu Zeitpunkten für Heckenschnitt und Mahd vorgeschlagen. Die Umsetzung soll mit dem Landschaftspflegeverband abgestimmt werden.

Und die nächste Initiative der Aktiven Vohburger ist in Vorbereitung. Diese wird ein Plus bieten für die Bürgerinnen und Bürger und für die Umwelt: **Die Verbindung aller Ortsteile mit Vohburg und insbesondere die Anbindung des Gemeindegebietes an den Bahnhof in Rockolding mit öffentlichen Verkehrsmitteln.**

Im Umkreis gibt es bereits einige Beispiele, wie dies funktionieren kann. Sei es mit einem Bürgerbus mit festen Fahrzeiten wie zum Beispiel in Geisenfeld oder einem Rufbus wie dem VGI-Flexi rund um Baar-Ebenhausen und Karlskron oder einem „On-Demand-System“ wie es mit dem Kexi im Landkreis Kelheim angeboten wird. Ziel der Aktiven Vohburger ist es, die

Anwendbarkeit der verschiedenen Systeme für das Vohburger Gemeindegebiet prüfen zu lassen und eine möglichst maßgeschneiderte Lösung anzubieten. Der entsprechende Antrag wird Anfang 2024 in den Stadtrat eingebracht.



Eselwanderung



Auch in diesem Jahr hieß es wieder runter vom Sofa und raus in die Natur – zusammen mit den zwei liebenswerten und manchmal auch etwas verfressenen tierischen Begleitern Leni und Charly haben die Vohburger Ferienpasskinder eine aufregende Stunde mit den beiden Eseln erleben dürfen. Dabei hatten Mario und Marianne von der Arche Sacherl viel Interessantes und einige lustige Geschichten über die beiden treuen Begleiter im Gepäck.

**Liebe Bürgerinnen und Bürger aus Vohburg und den Ortsteilen,
jetzt kommt die staade Zeit. Ruhe finden, Kraft tanken und mal die Seele baumeln lassen.
Von Herzen wünschen wir Ihnen besinnliche Weihnachtstage
und ein glückliches und erfolgreiches neues Jahr 2024.**

**Bleiben Sie gesund,
Ihre Aktiven Vohburger**



Besuchen Sie uns auf facebook
oder Instagram.



[www.facebook.com/
AktiveVohburger](https://www.facebook.com/AktiveVohburger)



[aktive_vohburger](https://www.instagram.com/aktive_vohburger)

Herausgeber:

AKTIVE VOHBURGER e. V.
Clermontplatz 1
85088 Vohburg

Redaktion:

Caroline Auer
Marcus König
Werner Ludsteck

Max Prummer
Peter Schäringer
Sepp Steinberger